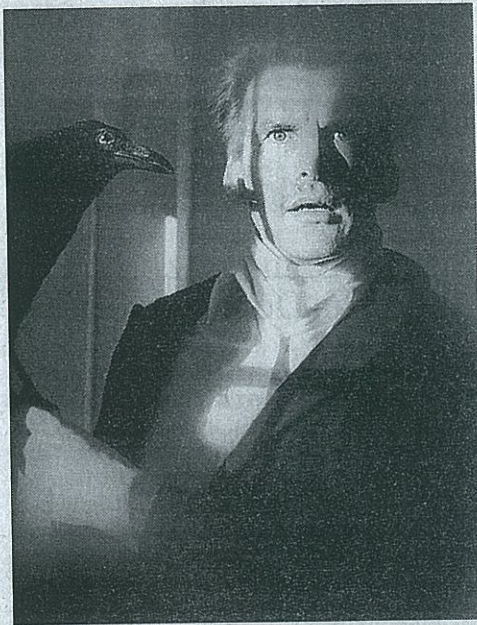


Pressestimmen

Augsburger Allgemeine, 22.11.04



Düster und bedrohlich: Matthias Klösel bringt die Essenz von Poes Geschichten rüber. B.:P

Gruseln im Gewölbe

Matthias Klösel spielt Poe

(gwen). Edgar Allan Poe ist durch seine Schauergeschichten weltberühmt geworden. Bis heute sind sie unangefochtenes Vorbild für das gruselige Genre. Schauspieler Matthias Klösel präsentierte jetzt im kühlen Keller der Galerie Krüggling drei dieser Geschichten, die er szenisch eingerichtet hatte.

Der Keller ist nur schwach erleuchtet von einigen Kerzen an den rauen Ziegelwänden. Immer wieder fällt ein Wassertropfen in eine Zinkwanne. Einen passenderen Ort hätte sich Matthias Klösel für seinen Poe-Abend nicht aussuchen können. In schwarzem Frack mit einem ausgestopften Raben in der Hand schlüpfte er in die Rolle des von der Inquisition zum Tode Verurteilten. Im feuchten Verlies soll sich sein Martyrium durch ein pendelndes Messer erfüllen, das sich langsam auf ihn herab senkt. Die Zuhörer sind gebannt, und manch einer dürfte einen zaghaften Blick über den Boden geworfen haben, um sich zu versichern, dass die Ratten wirklich nur in der Erzählung auftauchen.

Auch für „Ein Fass Amontillado“ passte der Ort. In einem Racheakt wird ein alter Adeliger bei lebendigem Leib in einem Weinkeller eingemauert. Klösel sprach den Dialog des Rächers und des Opfers mit zwei unterschiedlichen Haltungen. Für Fortunato, das Opfer, hatte er sich auf den Hinterkopf eine goldene Maske gesetzt. Hierbei war Klösel nicht ganz konsequent, da er das Spiel mit der Maske leider bald aufgab. An Spannung verlor die Darbietung dadurch jedoch nicht.

Nach der Pause im wärmeren Erdgeschoss spielte Klösel in ebenso engagierter wie beklemmender Manier die Titelgeschichte „Das verräterische Herz“. Hierin entwickelt Poe die Idee vom perfekten Mord, der jedoch wegen Gewissensbissen, die sich durch Herzklopfen äußern, scheitert. Das pochende Herz wie eine Vielzahl weiterer akustischer Elemente hatte Musiker Tom Gratza überzeugend arrangiert. Kräftiger Applaus von den leider nicht gerade zahlreichen Zuschauern.

● Wieder am 26. und 27. November.